



Ab em 22. März es es Museum Modern Art widder offe, Madilde. Doa wird es drissigjährich Bestehen gefeiert.

Hon ich schun geläse bai Facebook, Max. Mich fräit, des in däre Jubiläumsausstellung en Mann gewürdigt wird, dem mer dos alles zu verdanke hon. Zum erschte Moal git es nur e Uistellung, dee sich mit de Kunst vom Jürgen Blum befasst. So ville andere Künstler had hä ons in Hifäld gewäise on viergestahlt. Es woar hechst Ziet, des hä maol selber gezeichnet wird.

Vogel des Jahres

HÜNFELD. Einen Klubabend mit dem NABU Hünfeld bietet der Rhönklub-Zweigverein Hünfeld an. Dipl. Biologe Joachim Jenrich wird am Mittwoch, 18. März, um 19.30 Uhr in der Stadthalle Kolpinghaus Hünfeld über die Turteltaube als Vogel des Jahres 2020 sprechen. Die Turteltaube steht für Liebe und Frieden. Ihre Lebensbedingungen sind weniger romantisch: Seit 1980 sind fast 90 Prozent der Bestände in Deutschland verloren gegangen. Doch auch ein zweiter Punkt bedroht sie. Als einzige Langstreckenzieherin unter den Tauben verbringt sie ihren Winter in Afrika. Doch durch illegale und legale Jagd ist sie massiv gefährdet.

Freie Plätze

HÜNFELD. Für die Erste-Hilfe-Lehrgänge am Donnerstag, 12. März, Freitag, 20. März, und Donnerstag, 26. März, jeweils von 9 bis 16.45 Uhr im DRK-Haus Hünfeld sind noch Restplätze frei. Der Lehrgang ist für Betriebshelfer sowie Führerscheinbewerber geeignet und umfasst 9 Unterrichtseinheiten. Die Kursgebühr beträgt 35 Euro. Anmeldung und Info an Ilka Müller, i.mueller@drk-huenfeld.de oder Telefon (06652) 9670-12.

Fasten

HÜNFELD. Annette Leimbach bietet von Sonntag, 15. März, 18 Uhr, bis Freitag, 20. März, 9.30 Uhr, ein Fastenwandern an. Die Teilnehmer wohnen im Bonifatiuskloster. Die Kosten betragen 465 Euro. Anmeldung unter Telefon (06657) 1421. Info unter www.leimbach-naturheilkun.de.

Taizé-Gebet

NÜST. Das nächste Taizé-Gebet des Pastoralverbundes St. Benedikt Hünfelder Land und der evangelischen Kirchen Hünfeld und Burghaun findet am Sonntag, 15. März, um 19 Uhr in der St.-Vitus-Kirche in Nüst statt.



Die Erdarbeiten und Verlegungen von Leitungen in der gewaltigen Baugrube des künftigen Kindergartens im Hünfelder Nord- und Ostend sind soweit hergestellt, dass in den kommenden Tagen die Fundamente und die Bodenplatte gegossen werden können.

Bauarbeiten am Kindergarten gehen zügig voran

Platz für drei weitere Kindergarten- und eine Krippengruppe

HÜNFELD. Die Bauarbeiten an der neuen Kindertagesstätte im Hünfelder Nord- und Ostend an der Berliner Straße in Hünfeld werden zügig vorangetrieben. Die Baugrube ist ausgehoben, in den nächsten Tagen sollen die Fundamente und die Bodenplatte gegossen werden.

Wie Bürgermeister Stefan Schwenk mitteilt, soll die neue Kindertagesstätte im ersten Quartal 2021 in Betrieb gehen, um dem wachsenden Bedarf an Plätzen für über und unter 3-jährige Rechnung zu tragen. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund 3,95 Millionen

Euro. Parallel dazu werden auch die Vorbereitungen für die neue Kindertagesstätte vorangetrieben, die als Ersatzneubau für den Kindergarten St. Jakobus oberhalb des Neuen Friedhofs entstehen soll.

Gegenwärtig hat der Magistrat das Auswahlverfahren für das Planungsbüro auf den Weg gebracht, das die Konzeption und Planung für die neue Kindertagesstätte entwickeln soll.

Eingehende Untersuchungen der Bausubstanz am bestehenden St. Jakobus Kindergarten, dessen Bau auf die 60-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurückgeht, hatten ergeben, dass

eine Sanierung und Erweiterung des Gebäudes unwirtschaftlich ist, um die heutigen Anforderungen an eine moderne Kindertagesstätte zu erfüllen. Deshalb war in Verbindung mit der Kirchengemeinde als Trägerin entschieden worden, einen Neubau in Angriff zu nehmen und bis dahin die Kindertagesstätte am alten Standort weiter zu betreiben.

Der Neubau soll südlich des Bedarfsparkplatzes oberhalb des Neuen Hünfelder Friedhofs entstehen, da dort an diesem Standort auch ausreichende Flächen für das Außengelände zur Verfügung stehen.

Museum Modern Art wird 30 Jahre alt

Vernissage am Sonntag, 22. März, 15 Uhr

HÜNFELD. Das 30-jährige Bestehen des Museums Modern Art in Hünfeld wird mit einer Sonderausstellung zum künstlerischen Werk von Jürgen Blum begangen. Am Sonntag, 22. März 2020, um 15 Uhr findet die Vernissage in Hünfeld statt.

Als Kurator der Ausstellung konnte Architekt Charly Möller gewonnen werden. Viele Jahre bis zu Blums Tod war er ein enger Vertrauter. Deshalb ist es Charly Möller eine Herzensangelegenheit, bei der Ausstellung über Jürgen Blum als Kurator tätig zu sein. „Seine erfolgreiche Biografie von einem Künstler, Denker und Lehrer, einem Initiator von Kunstereignissen im In- und Ausland, öffnet uns den Weg zur Konkreten, Konstruktiven, Poetischen und Intelligiblen Kunst“, macht Charly Möller deutlich. Durch Blum habe sich Hünfeld seit 1990 zur internationalen Kunststadt entwickelt. In der Ausstellung werden im historischen Gebäude des Gaswerks viele wichtige Kunstwerke von Blum vorgestellt – von seriellen Strukturen über streng konzipierte „Spannungsfelder“ bis hin zu den bekannten Würfel-Objekten aus dem Zyklus „Das Nichts“. Die Ausstellung, die bis zum 2. August im Museum Modern Art in

Hünfeld zu sehen sein wird, ist in verschiedene Kapitel untergliedert. Sie reicht von Kunstwerken auf dem Weg nach Hünfeld und „Kunst zum Beißen“, also Werke, die verkauft wurden, um zu leben, wie Landschaften und Stadtansichten in Öl, Aquarell und Kohle. Außerdem gibt es großformatige Fotodokumentationen zum „Offenen Buch“ und zu Kunst im öffentlichen Raum. Zum 30. Geburtstag präsentiert sich das Museum mit einem neuen Konzept. Jedes Jahr soll es zwei wechselnde Ausstellungen im Museum geben, die von externen Kuratoren begleitet werden. Den Anfang macht Ende August 2020 eine Gruppe von Berliner Künstlern. Wenn die Stadtverwaltung nach dem Rathausumbau Ende 2020 aus den Containern ausgezogen ist, wird dort auch wieder die komplette Sammlung Jürgen Blum präsentiert werden können, sobald die Container wieder aufbereitet und hergerichtet sind.

VERNISSAGE

Vernissage am Sonntag, 22. März 2020, 15 Uhr
Der Eintritt bei der Vernissage ist frei
Öffnungszeiten freitags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr



Zum 30-jährigen Bestehen des Museums widmet sich eine Sonderausstellung der Kunst von Jürgen Blum. Unser Bild zeigt den Kurator Charly Möller im Gespräch mit Bürgermeister Stefan Schwenk.

Unterwegs in Polen

Hans Bollinger liest am 24. März

HÜNFELD. Eine Lesung mit Hans Bollinger mit dem Titel „Unterwegs in Polen“ bietet der Hünfelder Partnerschaftsverein am Dienstag, 24. März, ab 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Jakobus in Hünfeld an.

Der Autor schreibt in seinem Buch über Begegnungen mit einfachen Menschen und die Entwicklung des Nachbarlandes zu einem modernen europäischen Land. Er berichtet darin von zahllosen Reisen in den Nachbarstaat Deutschlands. Diesseits der Grenze wisse man nur wenig von den massiven Veränderungen der vergangenen vier Jahrzehnte, ist sich Bollinger sicher. Polen sei zu einem modernen europäischen Land geworden. In seinem Buch thematisiert er vor allem Begegnungen mit einfachen Menschen wie Bergleuten, Köhlern, Förstern und Bauern, die in schwierigen Verhältnissen

versuchen, ihr persönliches Glück zu finden.

Der Pädagoge und Musiker engagiert sich intensiv für einen partnerschaftlichen Austausch mit Polen. Sein Buch „Unterwegs in Polen“ ist eine ganz persönliche Liebeserklärung an ein nach seiner Meinung unterschätztes Land, das es zu entdecken gilt.



Hans Bollinger liest aus Reiseberichten von Polen



Der Trockenstress der vorangegangenen beiden Sommerhalbjahre zeigt bis heute Wirkung. Schon jetzt mussten 50 vor allem junge Bäume ausgetauscht werden, da sie abgestorben sind oder geschwächt von Krankheiten befallen wurden.

Nachbestellungen erforderlich werden. Durch das extrem niederschlagsarme Wetter in den beiden zurückliegenden Sommerhalbjahren wurden Bäume entlang von Straßen, die ohnehin schwierige Wachstumsbedingungen haben, nicht nur direkt geschädigt. Erst jetzt zeigen sich auch längerfristige Schäden, weil die Pflanzen durch den Trockenstress anfälliger für Krankheiten sind. Bei den Pflege- und Schnitтарbeiten in den zurückliegenden Wochen wurden die Bäume ermittelt, die entweder bereits abgestorben sind oder so stark geschädigt wurden, dass sie durch Neuanpflanzungen ersetzt werden müssen. Um vor allem junge Bäume zu schützen, die unter dem Trockenstress besonders leiden, hatte der Bauhof umfangreiche Gieß-